



Sie sieht sich als Sun Ras Erbin und handelt entsprechend: Multi-Musikerin **MESHELL NDEGEOCELLO** ist seit den 1990ern in zahlreichen Musikprojekten anwesend, nun trumpft sie endgültig als Leaderin auf – mit einer beeindruckenden Mixtur von breitgestreuten, gegenwartsrelevanten Einflüssen.

VON **GUDRUN ENDRESS**

**E**IN GEBRÄU AUS MAGIE, Groove, geradezu hypnotischer Atmosphäre und kollektivem Miteinander zieht die Hörschaft in den Bann. Bei dem Track »Virgo« der neuen CD der Multiinstrumentalistin, Sängerin und Songschreiberin Meshell Ndegeocello schwirren Texte umher, in denen es etwa um »Back to the Stars« geht. Für ihre Debüt-Platte beim Blue Note-Label »The Omnichord Real Book« hat sich Ndegeocello Spitzenmusiker:innen der heutigen Jazzszene wie Ambrose Akinmusire, Brandee Younger, Cory Henry, Jeff Parker, Joel Ross, Jason Moran und Mark Guiliana eingeladen, die in der Tradition fußen, aber ebenso neue Möglichkeiten von Jazz und weitere Musikfelder erforschen. Ndegeocello, die in Berlin geboren und in Virginia aufgewachsen ist, komponierte die Songs über eine längere Zeitspanne während der Pandemie.

Sie hat für dieses Projekt, dessen Cover und Booklet mit ihren eigenen, reduzierten Zeichnungen geschmückt ist, viel Vorarbeit geleistet und auf dem Omnichord gearbeitet, einem elektronischen

Instrument, das klanglich einer elektronischen Zither ähnelt und dem Aussehen nach einem Spielzeug. Man erzeugt durch Drücken von Knöpfen mehrere Töne gleichzeitig und kann auch eine rhythmische Begleitung abrufen. Das Omnichord gab Ndegeocello die Freiheit, überall zu komponieren. Als nächstes ging es darum, all die Ideen für die Songs zusammenzufügen. Zunächst kam die Band zusammen und gemeinsam spielte man das Material durch. Für den einen oder anderen Song fertigte man mehrere Tracks als Grundlage, wobei viel improvisiert wurde. Durch ihre Mitarbeit bei Jason Morans Fats Waller-Tribut »All Rise« oder Robert Glaspers »Black Radio«, wo sie sang, habe sie, so Ndegeocello, ein größeres Verständnis für die Diversität musikalischer Genres entwickelt, und für die Möglichkeiten, ältere Musikformen in aktuelle Gestalt zu bringen.

Bereits ihr Vater, der Saxophon blies, gab ihr als junges Mädchen ein Real Book und das bildete eine Art Anreiz, mit alten Dingen Neues zu schaffen. »Das ist wie das Verhältnis zwischen analogem

Radio und den digitalen Möglichkeiten«, sagt sie am Telefon – und fügt hinzu: »Ich liebe Dinge, die nicht vorhersehbar sind. Es liegt etwas Aufregendes darin, wenn sich Dinge spontan vollziehen.«

Der Tod ihrer Eltern und ihr Erbe sind das Thema des Blue Note-Albums. Ndegeocello, selbst Mutter eines gut dreißigjährigen Sohns und einer 13-jährigen Tochter, sagt zu ihren Einflüssen: »Ich wuchs mit all den Jazzplatten meines Vaters auf, mein Bruder mochte aber Funk und Rock mehr. Ich ging mit zu Shows von Count Basie, auch Bluegrass hörte ich. Da sehe ich kaum Unterschied – ich liebe gut gespielte Musik jeglicher Art.«

Sie mag Kinder sehr, weil sie so »undogmatisch« seien, in ihrem Sein auf natürliche Weise aufgehoben, sagt sie. Und der Pianist Robert Glasper ist für sie ein Vorbild, weil er großartig arrangiere und immer wieder hervorragende Musiker:innen um sich versammele. Sie lobt Glasper: »Ich schulde ihm größten Respekt. Seine Musik bewegt die Leute. Sie bringt sie auch dazu, mehr Black American Music zu hören. Er ist ein Musiker, der laufend alle inspiriert.«

Sie fühle sich »blessed«, mit so tollen Musiker:innen wie unter anderem Herbie Hancock, Cassandra Wilson, Carlos Santana gearbeitet zu haben und heute Musik machen zu dürfen mit derlei jungen Talenten wie der Harfenistin Brandee Younger oder dem Vibraphonisten Joel Ross. Mit dem Schlagzeuger Mark Guiliana verbindet Ndegeocello eine lange Freundschaft, sie nennt ihn »genius«.

Sie veröffentlichte in den Neunzigerjahren unter eigenem Namen Platten für das Warner-Sublabel Maverick und war über lange Jahre als Sidewoman tätig. Durch Blue Note kommt Ndegeocello endgültig ins Rampenlicht. Sie rekapituliert: »Für mich

war es immer sehr wichtig, eine gute Team-Spielerin zu sein, gute Ideen in Projekte einzubringen. Ich habe mich nie für eine virtuose Musikerin gehalten. Gut, schon als Kind habe ich Songs geschrieben und gehofft, dass ich damit die Menschen zusammenbringen kann. Aus meiner Sicht sollten Songs eine ansprechende Form und schöne Harmonien aufweisen.« Sie sieht heutiges Songwriting auch kritisch: »Oftmals sind Musiker von ihren Laptops, ihren PCs so gefangen, dass sie kaum mehr in der Lage sind, eigenständige Songs zu kreieren. Wir sollten uns vehementer von Computern befreien, viel stärkere Bindungen untereinander eingehen. Musik sollte immer kollektiv entstehen. Sie bringt Menschen zusammen.«

Zwei weitere Platten hat Ndegeocello bereits im Kasten. Eine wird sich mit der Gedankenwelt des Schriftstellers und Bürgerrechtlers James Baldwin beschäftigen. Die zweite Platte wird ein Tribut an Sun Ra sein, dem sie sich besonders nahe fühlt. Dazu erläutert sie: »Ich sehe mich als sein Kind. Seine Musik half mir, meinen Kopf zu befreien, nicht zu viele Songs unterm Einfluss von ›western music‹ zu schreiben. Sun Ras Musik besaß Heilkraft, sie konnte von eingefahrenem Denken befreien, überhaupt das Sein verändern. Ich versuche in meiner Musik das, was Sun Ra oder Don Cherry uns gegeben haben, zu bewahren und damit ›joy‹ zu vermitteln.«

Sun Ra ist auch gegenwärtig, wenn Ndegeocello gedanklich ins Universum entschwebt: »Es ist verrückt, das unser Körper Elemente beinhaltet, die auch in den Sternen vorkommen. Ich bin jetzt 55 Jahre alt und mache mir vermehrt Gedanken, was sein wird, wenn ich meinen letzten Atemzug mache. Geht es da auf eine Reise zu den Sternen? Was wird aus meiner Imagination?!« ■

**JAZZFESTIVAL 17. – 20.8. SAALFELDEN 2023**  
[www.jazzsaalfelden.com](http://www.jazzsaalfelden.com)

**MICHIYO YAGI**  
COSMIC BROTHERS

**LEO GENOVESE TRIO**

**BREKKY BOY**  
YVONNE MORIEL QUINTET

**YAGI & DRAKE**

**ANDREAS SCHAERER**  
DÖJÖ & INGEBRIGT HÅKER FLATEN  
LUÍS VICENTE TRIO FEAT. TONY MALABY

**RALF MOTHWURF ORCHESTRA**  
MELFORD MILLER QUARTET

**DAVE DOUGLAS QUINTET**

**LUKAS KOENIG**  
TESSERAÉ TRIO

**ULLÉN/BERGMAN/LUND**  
DÖJÖ & EIVIND AARSET

**ZOH AMBA**  
YAGI & AARSET  
HAMID DRAKE

**MARTIN/KRANZELBINDER/AMBA**

AND MANY MORE...

Zipfer | LAND SALZBURG | SAALFELDEN AN STEINBERGHEIM HALL | SAALFELDEN ERBOGANG | ÖBB | Bundesministerium Kunst, Kultur, Bifflinger Dienst und Sport | X